

# 2019-12-23 – Interview mit Taygetanischem Pilot Dhor Káal'el (Teil 2)

Original-Titel:	Interview with the Taygetean Pleiadian (Part 2): Dhor Káal'el - Extraterrestrial Contact
Autor:	Cosmic Agency, Gosia Swaruu
Datum:	31.3.2019
Original Text:	<a href="https://www.swaruu.org/transcripts/interview-with-the-taygetean-pleiadian-part-2-dhor-kaal-el-extraterrestrial-contact">https://www.swaruu.org/transcripts/interview-with-the-taygetean-pleiadian-part-2-dhor-kaal-el-extraterrestrial-contact</a>
Original Video:	<a href="https://www.youtube.com/embed/BjFIGfM1Ue8">https://www.youtube.com/embed/BjFIGfM1Ue8</a>
Übersetzung:	<a href="https://cosmic-library.de">cosmic-library.de</a> 18.2.2021

## Rechtlicher Hinweis

von [www.swaruu.org](http://www.swaruu.org)

Auf diese Übersetzungen darf nur dann zugegriffen werden, um Übersetzungen in eine beliebige Sprache (in Text oder Video) vorzunehmen, wenn sie mit dem offiziellen Verweis auf diese Webseite und unsere YOUTUBE-Kanäle ergänzt werden, in denen sie gefunden wurden.

Unter keinen Umständen ist es gestattet, die in unseren Kanälen und auf dieser Seite präsentierten Informationen für kommerzielle Zwecke zu publizieren (Verkauf von Büchern und Werbematerialien).

Youtube-Kanal von Gosia: [Cosmic agency](#) (englisch), [Agencia cosmica](#) (spanisch)

Youtube-Kanal von Robert: [Despejando enigmas](#) (spanisch)

**Robert:** *Welche Kenntnisse sollte man haben, um Pilot zu sein? Oder kann das jeder werden? Einfach einen Kurs machen und los geht's, oder was für Vorbereitungen braucht man? Und wenn es ein Programm gibt, ist es schwierig oder nicht, oder kurz gesagt, kann jeder ein Pilot sein?*

**Dhor Káal'él:** Neben einer guten Gesundheit, dem Bestehen der körperlichen Untersuchung, muss man einen hohen Orientierungssinn haben. Man muss ein **räumliches Vorstellungsvermögen** haben, ich meine Volumen, nicht nur den Weltraum. Ziemlich fortgeschrittene **mathematische Fähigkeiten**. Verständnis sowohl für stellare Karten von Entfernungen, als auch für stellare Karten nach Frequenzen. **Mechanische** und **technische Fähigkeiten** haben. Studium und Ausbildung auf dem Gebiet der Astro-Physik. Hohe **ethische Werte** habe, hoch genug, um deine eigene Ethik zu brechen, wenn nötig. Verständnis für **Xenolinguistik** und **Politik** zwischen verschiedenen Rassen. Verfügen über fortgeschrittene Kenntnisse sowohl der planetaren und räumlichen **Geschichte** als auch anderer Rassen und wissen, wie sie sich früher zueinander verhalten haben. Hohe Kenntnisse in Elektrizität und **Elektronik** haben. Einen starken **Verstand** und Geist haben, der notwendig ist, um unter großem Druck auszuhalten oder zu arbeiten, wenn alles gegen dich arbeitet. Wissen, dass man als Kampfpilot meist alleine oder in kleinen Gruppen arbeitet, was bedeutet, dass man bei einem Schaden am Schiff in der Lage sein sollte, diesen selbst, ohne Hilfe, zu reparieren.

Das Wissen um die Vervielfältigung von Teilen. Und die **Verantwortung** übernehmen, meist allein, deine gesamte Gesellschaft zu repräsentieren. Zu wissen, dass das Image deiner Spezies oder Rasse von dir und nur von dir abhängt. Die innere Stärke haben, darauf zu vertrauen, dass deine Entscheidungen richtig sind, wenn alles von dir und nur von dir abhängt.

In der Lage sein, allein, über lange Zeiträume, in kleinen Schiffen zu arbeiten. Wissen, wie man auf Planeten überlebt, die weit von den eigenen entfernt sind. Das starke Risiko zu akzeptieren, und höchstwahrscheinlich, dass du nie wieder nach Hause kommen wirst.

**Robert:** *Wow, was für eine Antwort. Ich danke dir! Eine andere wäre die folgende: Hast du schon Körper an Körper mit einem Reptilianer gekämpft? Musstest du schon einmal in einen Kampf gehen? Diese Frage dient dazu, deine Stärke einzuschätzen.*

**Dhor Káal'él:** Ich habe unzählige Male Schiff gegen Schiff gekämpft.

**Robert:** *Welches ist dein Lieblingsschiff?*

**Dhor Káal'él:** Die beiden Schiffe der „Suzy“-Klasse ergänzen sich gleichermaßen. Sie sind klein, aber nicht sehr. Sie haben alle Leistung, die man sich wünschen kann, sind schnell und wendig und die Linienführung ist besonders schön. Modernste Technologie, die von unseren besten Ingenieuren noch nicht übertroffen wurde. Sie sind zuverlässig, sehr widerstandsfähig, und auch ihre KI ist auf dem neuesten Stand der Technik. Und sie sind schwer bewaffnet, dazu noch wartungsarm oder selbstwartungsfähig.

**Robert:** *Ok. Was ist deine Meinung zu „Star Wars“? Hält es der Realität stand?*

**Dhor Káal'él:** Der Kontext von Star Wars ist extrem einfach mit extrem einfachen Handlungen, die langweilig sind. Sie repräsentieren jedoch die Orion-Kriege, die immer noch ausgetragen werden. Die Invasion einer absoluten Monarchie (Draco-Reptilien), die ihr Imperium und ihr Gesetz gegen andere Rassen durchsetzen, die an sich körperlich schwächer sind (aber aufgrund des entwickelten Intellekts überlebt haben).

Der Kontext von Schiffen, die ständig Planeten betreten und verlassen, von Charakteren, die zu ihren privaten Schiffen aufsteigen, um zu reisen und ihre Dinge auf einem anderen Planeten zu erledigen, ist völlig real.

Der Kontext einer galaktischen Wirtschaft ist falsch. Aber man kann dort den Gebrauch oder das Konzept von „Die Macht“ mit ihren positiven und dunklen Seiten sehen. Das ist wahr.

Das Konzept der Rebellen, der Allianzen zwischen den Planeten, um den Invasoren entgegenzutreten, der Jedis (**D'jedi** ist der korrekte und existierende Begriff) als Experten in mehreren Dingen, in jeder Hinsicht, die meist allein unter großem persönlichen Risiko arbeiten, nur auf der Grundlage von Konzepten der Ethik und mit dem Vertrauen, dass sie jederzeit wissen, was richtig ist. Und in vielen Fällen opfern sie ihre Zukunft und ihr Leben. Das ist absolut wahr und zeugt davon, dass Lucas viel mehr weiß, als es den Anschein hat.

**Robert:** *In der Fiktion gibt es die Realität. Noch eine Frage von unseren Abonnenten: Was sieht man aus dem Inneren des Schiffes heraus, wenn es von subluminaler Geschwindigkeit (niedriger als Lichtgeschwindigkeit) auf supraluminare Geschwindigkeit (schneller als Lichtgeschwindigkeit) geht? D.h.: Wie ist die Passage des Sprungs in den Äther, um das Reiseziel zu erreichen?*

**Dhor Káal'él:** Man spürt ein kurzes Anblasen der Triebwerke, gefolgt von einem Gefühl der großen Beschleunigung. (Das kann man abstellen, indem man die Trägheits-Canceller auf das Maximum stellt). Draußen kann man für einen Moment sehen, und nur für einen Moment, wie sich das Licht

aller Sterne plötzlich nach hinten bewegt, gefolgt von totaler Schwärze außerhalb des Schiffes. Während des Flugs mit Überlichtgeschwindigkeit kannst du gelegentlich helle Blitze sehen, die sich mit hoher Geschwindigkeit rückwärts bewegen. Beim Verringern der Lichtgeschwindigkeit hört man die Motoren in der Drehzahl abnehmen. Und wenn die Trägheitsdämpfer nicht auf Maximum stehen, ist eine plötzliche Abbremsung zu spüren, gefolgt vom Auftauchen von Lichtblitzen, die sich rückwärts bewegen, und an den Stellen, die jedem Blitz entsprechen, erscheinen wieder die Sterne – wie man sie normalerweise kennt. Es folgt die KI-Ansage der Position des Schiffes innerhalb der Vektor-Frequenzkarte und die Geschwindigkeit. Zum Schluss wird noch eine Information über die Nähe anderer Schiffe in der Umgebung gegeben.

Etwas zur Klarstellung: Die Lichtblitze, die man sieht, wenn man schneller als das Licht an einem Schiff vorbeifliegt, sind keine Sterne oder irgendwelche externen Lichtwesen. Das Schiff hat nichts mit dem Äußeren oder dem Raum zu tun. Es sind elektrostatische Aufladungen zwischen dem Rumpf und dem Hochenergie-Toroid. Sterne sehen nur wie Linien rückwärts aus für einen sehr kurzen Moment während der Beschleunigung oder während der Abbremsung.

**Robert:** *Wow! Ja, ich erinnere mich an diese Beschreibung von Swaruu. Nächste Frage: Warum stürzen UFOs ab oder fallen herunter? Es gibt Fälle von UFOs, die von Flugzeugen besiegt wurden, aber wie kann das trotz überlegener Technologie passieren?*

**Dhor Káal'él:** Das hängt von der Technologie des jeweiligen Schiffes ab, denn es sind keine UFOs, es sind Schiffe. Sie werden bereits auf der Erde als Raumschiffe identifiziert.

Die Abschüsse, denn sie sind mehr als isolierte Ausfälle oder Abstürze, erfolgen, weil sie mit skalaren Energiewaffen beschossen werden. Das ist Energie variabler Frequenzen in Form einer Schrotflinte von Frequenzen. Dadurch werden die Sensoren des Schiffes geblendet, die dem Computer mitteilen, welche Frequenz der Gravitationsströmung außerhalb des Schiffes herrscht. Ohne die entsprechenden präzisen Daten kann der Computer nicht die notwendigen Berechnungen für die Motoren durchführen, damit diese die Schwerkraft aufheben können, was zu einem Verlust der Unterstützung und einem Aufprall auf die Oberfläche führt.

Ein taygetanisches Schiff verfügt nicht nur über Antigravitationsmotoren, sondern auch über Triebwerke mit Plasmastrahl, die allein ein Schiff in der Luft halten können, selbst wenn seine Gravitationssensoren geblendet wurden. Das macht es unmöglich, abgeschossen zu werden (ich spreche von großen interstellaren Schiffen, Jägern und höher, nicht von den kleinen scheibenförmigen, die ausschließlich mit Gravitationsmotoren arbeiten).

Sie werden abgeschossen, weil die Negativen genug über ihre Funktionsweise wissen, um die Sensoren zu blenden, die der Schlüssel zum Abschluß von Schiffen der meisten Spezies sind, die diese Art von Technologie verwenden.

**Robert:** *Unglaublich, danke. Ich habe es verstanden. Welche Art von Schutzmechanismen gegen Angriffe von außen haben die Schiffe?*

**Dhor Káal'él:** Der gleiche Energietoroid, der das Schiff umgibt, dient als Schild und normalerweise auch die großen Plasmastrahltriebwerke. Es ist an sich eine hohe Energie, die eine harte Schale aus elektromagnetischen Hochspannungsfrequenzen ist, die alles abstößt. Alles ist Energie und alles ist Frequenzen. Wenn es eine Konzentration von Energie gibt, die ein Schiff mit einer ausreichend hohen Frequenz umgibt, können die anderen Energien darunter nicht in den Schild eindringen.

Sie haben auch **Schallwaffen**, die eine große Explosion von komprimiertem Schall auf dem Umfang eines Schiffes, das auf der Oberfläche oder im atmosphärischen Flug geparkt ist, erzeugt, die alles in einem Radius von ein paar Metern bis zu 2 oder 3 Kilometern ringsherum vernichtet.

Sie haben auch ein sehr fortschrittliches System, das den Ankunftsvektor, d.h. die Ankunftsrichtung, jeder Art von Bedrohung oder etwas mit Masse, das wie eine Kugel oder eine Rakete abgefeuert wird, oder etwas mit Energie wie Plasma- oder Energiewaffen, in Richtung dessen umkehrt, der es geschickt hat.

**Robert:** *Vielen Dank. Die folgende Frage ähnelt einer früheren Frage. Dein Schiff ist von der Suzy-Klasse. Welche Form und Dimensionen hat es?*

**Dhor Káal'él:** Mein Schiff ist das dritte der Suzy-Klasse, das gebaut wurde. Es hat genau die gleichen Maße wie die erste Suzy, die Swaruu gehört. Der Rumpf ist 90 Meter lang, plus 3 Meter Plasmakanonen, 4 in der Nase. Es ist 30 Meter breit von Flügelspitze zu Flügelspitze. Es hat die gleiche elektrisch blaue Farbe, mit schwarzen Details. Das Emblem ist das gleiche, Angel Suzy. Allerdings ist mein Schiff in der Nase breiter und wirkt vorne etwas schwerer. Die hinteren Seitenleitwerke sind ausgeprägter als bei der Suzy von Swaruu. Wenige Unterschiede. Beide haben die Fähigkeit, sich im Flug zu einem einzigen Schiff zu verbinden, indem sie die ventrale Luke benutzen.

Swaruus Schiff produziert 5 Billionen Elektronenvolt (TeV), meins nur 3 Billionen Elektronenvolt, was der Werksleistung entspricht, da Swaruu ihr Schiff für mehr Leistung modifiziert hat. Zwei Nullpunktenergiereaktoren. Zwei Plasmamaschinen.

**Robert:** *Ok. Auf die nächste Frage kennen wir bereits die Antwort, aber das Publikum nicht. Kannst du es allein steuern?*

**Dhor Káal'él:** Was ist das für eine Frage? Da es sich um ein Kampfschiff handelt, kann es mit seinem Piloten allein fliegen oder sogar alleine fliegen.

**Robert:** *Ha ha, ich verstehe. Weiter. Hattest du Zwischenfälle mit militärischen oder zivilen Piloten? Haben die dich gesehen?*

**Dhor Káal'él:** Unzählige Sichtungen mit Piloten und zivilen und militärischen Flugzeugen. NORAD kennt mich bereits, wie viele andere hier auch. Unzählige Male haben sie versucht, mich einzuholen. Ich beschleunige einfach und das war's, Problem weg. Nichts Beschreibungswürdiges.

**Robert:** *Interessant. Nächste Frage: Kannst du vom Schiff aus die Eingänge der DUMBs sehen?*

**Dhor Káal'él:** Nicht direkt. Sie verstecken sie gut, es ist einfacher, sie von der Oberfläche aus zu sehen.

Aber wir wissen, wo sie sind, weil unsere Sensoren auch unter der Oberfläche bis in große Tiefen sehen können. Vor allem mit Hilfe von Magnetismuskartografie.

**Robert:** *Ok. Habt ihr mit den Black Knights zu tun?*

**Dhor Káal'él:** Nicht viel, wir grüßen sie nur. Ich identifiziere mich, wenn dies geschieht. Sie unterhalten sich untereinander, um mitzuteilen, dass ein taygetanisches Kampfflugzeug im Atmosphärenflug unterwegs ist. Aber das Verhältnis ist von einer herzlichen Zusammenarbeit geprägt.

**Robert:** *Ok. Wenn dein Schiff in der Atmosphäre entdeckt wird, wie verteidigst du dich?*

**Dhor Káal'él:** Mehrere Möglichkeiten. Was ich am meisten benutze, ist einfach in den Flugmodus „Schneller als Licht“ zu gehen, aber statisch, mit Warp. Ich bin dann einfach nicht in der gleichen Realität wie meine Angreifer, aber ich habe mich absolut nicht bewegt und kann mit dem fortfahren, was es zu tun gibt.

Oder ich kann schneller beschleunigen als sie es können.

Oder ich kann mit ihnen spielen, indem ich direkt hinter die menschlichen Kämpfer springe, um zu sehen, wie sie sich bei ihren Ausweichmanövern verrenken.

**Robert:** *Wow! Und kannst du dein Schiff teilweise unsichtbar machen? Kann man zum Beispiel die obere Hälfte des Schiffes unsichtbar machen und den Weltraum draußen sehen?*

**Dhor Káal'él:** Vom Inneren des Schiffes aus? Die Kabine hat diese Fähigkeit, aber nur der Brückenbereich. Hinten, nur durch die Seitenfenster.

**Robert:** *Um die Unsichtbarkeit des Schiffes zu erreichen, veränderst du die Frequenz des Schiffes oder das Material, aus dem es besteht?*

**Dhor Káal'él:** Ja, die Frequenz der Materie des Schiffes wird im Verhältnis zu dem Äußeren, das es umgibt, verändert. Das geschieht beim Warpflug oder einfach mit den Schilden, die auch das bewirken, was das Schiff für den Flug jenseits der Lichtgeschwindigkeit umhüllt. Oder wir lassen das Licht einfach mit speziellen Frequenzen in den gleichen Schilden um den Rumpf kreisen. Das ist der einfachste Weg.

**Robert:** *Danke schön. Wie erkennen wir, ob wir das „Schiff/Flugzeug“ sehen?*

**Dhor Káal'él:** Ich verstehe die Frage nicht.

**Robert:** *Wie können wir erkennen, ob es ein Schiff oder ein Flugzeug ist, in dem du reist, Káal'el?*

**Dhor Káal'él:** Ich reise nie in einem Flugzeug. Es ist immer mein Schiff. Ich benutze nur menschliche Elektronikbaugruppen, um mein Schiff als Privatflugzeug erscheinen zu lassen, um in Ruhe gelassen zu werden. Wir haben eine komplette Ausrüstung an Bord, die von der zivilen Luftfahrt (FAA) oder der militärischen Luftfahrt (IFF) genehmigt ist.

Vom Boden aus ist es nicht möglich zu unterscheiden, ob es sich um ein ET-Schiff oder ein Flugzeug handelt, es sei denn, man kann die Form des Rumpfes erkennen, da beide weiße und rote Blitzlichter verwenden. Menschliche Flugzeuge haben normalerweise ein grünes oder blaues Licht oder Stroboskop an der Spitze des rechten Flügels und ein rotes an der linken Seite. Nicht-menschliche Schiffe beachten dies in der Regel nicht, oder verwenden es nicht. Das ist die Regel.

**Robert:** *Wenn wir also nachts unterwegs sind, könnte dein Schiff als Flugzeug durchgehen?*

**Dhor Káal'él:** Ja.

**Robert:** *Wenn du Tarntechnologie auf deinem Schiffen hast, soll ich das so verstehen, dass unsere Radare bereits so stark sind, dass deine Unsichtbarkeit nicht mehr nützlich ist? Ich meine die Notwendigkeit, mit den Luftraumüberwachern zu sprechen. Wenn das Schiff nicht auf den Radaren zu sehen ist, ist es nicht nötig, mit den Lotsen zu sprechen.*

**Dhor Káal'él:** So ist es nicht. Eure Radare können unsere Schiffe nicht sehen und wir können völlig unsichtbar sein.

Der Grund, warum ich mich als Flugzeug ausbebe und sogar mit den Fluglotsen spreche, ist, dass

ich das Schiff im normalen Flugmodus haben kann, langsam, und dabei kann ich mich mit dem Internet verbinden, indem ich das Signal benutze, das für Zivilflugzeuge vorgesehen ist. Ich frage nach einem Flugplan, gebe den Flugzeugtyp an, den ich habe, Bombardier Challenger 350, und sie weisen mir einen Flugkorridor, Vektorhöhe und -geschwindigkeit sowie Vektorwechsellpunkte zu. Dann fliege ich mit meinem Schiff mit der exakten Geschwindigkeit und in dem von den Fluglotsen zugewiesenen Korridor, und dann erscheine ich auf deren Radar als ein bestimmtes Flugzeug. Mein Schiff kann das exakte Radarsignal bzw. Rückradarsignal programmieren, das einem Bombardier Challenger 350 Flugzeug entspricht. Auf diese Weise lassen mich sowohl die Zivilisten als auch das Militär in Ruhe. Im Stealth-Flugmodus, also als „Unidentifiziertes Flugobjekt“, könnte ich keine Verbindung zum Internet herstellen und hätte nach kurzer Zeit Kampfflugzeuge hinter mir, wie es in letzter Zeit geschehen ist.

**Gosia:** *Eine Frage, die auch jemand gestellt hat. Ist es für dich sicher, den Vorgang, sogar die Angabe, welches Flugzeug du fliegst, der Öffentlichkeit zu offenbaren? Jetzt werden sie wissen, wonach sie suchen müssen. Bombardier Challenger 350.*

**Dhor Káal'él:** Ja, ich habe darüber nachgedacht. Allerdings ist die Skepsis so groß, dass sie mich nicht einmal finden würden, wenn ich dies mitteile. Allerdings teile ich die genaue Registrierung des Flugzeugs, das ich benutze, nicht mit, ich kann nur sagen, dass es mit dem Buchstaben G anfängt und in Großbritannien registriert ist, und ich lasse den genauen, heikleren Prozess, der geheim bleiben muss, weg, wie ich den Tower dazu bringe, mich als irgendwo startend und irgendwo anders landend zu sehen, wie sie es erwarten würden.

**Gosia:** *Ok. Es ist nur so, dass wir keine Probleme für dich wollen.*

**Dhor Káal'él:** Ich habe diesen Flugzeugtyp, Bombardier Challenger 350, gewählt, weil sein Radarrücksignal dem eines Schiffes der Suzy-Klasse ähnlich ist. Trotzdem habe ich es elektronisch modifiziert, bis es das gleiche ist. Dies geschieht mit Systemen, die ECM oder Electronic Counter Measures (elektronische Gegenmaßnahmen) genannt werden, wobei die Terminologie des menschlichen Piloten und des Fluges verwendet wird.

Auch ist mein vermeintliches Flugzeug, Bombardier Challenger 350 mit allen Daten ausgestattet wie Registrierung, Besitzer, Service-Historie, Seriennummer des Herstellers Bombardier, gültigen FAA (Federal Aviation Agency) Lizenzen, Automatic Black Box, Instrumentenflugsystemen, die an den menschlichen Kontrolltürmen angebracht sind, und militärischen IFF (Identification Friend or Foe) Systemen. Alles in vollem Detail, sogar die Menge an Gallonen Gas Aircraft, die es in den Tanks hat.

Es kommt auch mit Telemetrie zu den menschlichen Turm, so dass sie meine menschliche Fluginstrumente, wie Fluggeschwindigkeit, Kompass-Vektor, Höhe, Radardaten aus dem Flugzeug und alles, was in vollem Detail sehen können. Dadurch wird mein Suzy Class-Schiff praktisch gleich oder ununterscheidbar von einer Bombardier Challenger 350, es sei denn, sie ist direkt mit bloßem Auge sichtbar. Aber selbst dann gibt es noch weitere Tricks:

Diese Schiffe können, wie beim Mond, ein hochauflösendes Hologramm um den Rumpf legen, so dass es für das bloße Auge wie ein Flugzeug aussieht. Das ist bei Schiffen normal und wird immer wieder gemacht.

Die Tatsache, dass ihr ein Flugzeug seht, ist keine Garantie dafür, dass es auch eines ist. Wir können alles imitieren. Vor ein paar Jahren gab es ein Video auf YouTube, erzählte mir Anéeka, in dem man ein A-320 Flugzeug sehen konnte, das komplett in der Luft stehen blieb und dann als UFO verschwand.

**Robert:** Soll das heißen, dass man irgendwie jedes Flugzeug, das es gibt, verkörpern kann, aber es existiert nicht wirklich? Wow! Mit Registrierung und einem Besitzer, der nicht wirklich existiert?

**Dhor Káal'él:** Meine Bombardier Challenger 350 gibt es nicht. Das ist meine Tarnung.

**Robert:** Ok. Ist es dasselbe mit den ganzen Unterlagen?

**Dhor Káal'él:** Ja, das Nummernschild, der Besitzer und alles andere existiert nicht. Es ist ein Geist. Dokumentiert und sogar mit Telemetrie im Detail simuliert. Sogar für die Annäherung der Instrumente. Absolutes Detail. Manchmal fragt der Tower ein Flugzeug nach der Telemetrie, damit sie wissen, was das Radar sieht, vor allem über das Wetter, um die Daten zu ergänzen, die sie für andere Flugzeuge brauchen. Ich gebe ihnen diese Daten von meinem Radar ohne jedes Problem. Der Tower kann, wenn er will, die Drehzahl der Luftgaspumpen und den Treibstoffverbrauch meiner Jet-Triebwerke sehen. Natürlich ist es Suzys Computer, der alles perfekt simuliert.

**Robert:** Ich hab's verstanden. Wow. Ich danke dir. Wir wenden uns der nächsten Frage zu. Wie können wir die positiven von den negativen Schiffen unterscheiden?

**Dhor Káal'él:** Abgesehen von der Technologie ... Wenn sie denjenigen, die sie sehen, ein Gefühl der Angst vermitteln, sind sie negativ. Wenn sie anziehen und Verwunderung und Wohlbefinden hervorrufen, Euphorie dafür, sie gesehen zu haben, sind sie positiv. Und niemand benutzt TR3B oder TR4. Wenn man sie sieht, sind sie von der Cabale. Von der Form her wäre es schwierig. Dreieckige Formen sind generell die negativen, aber Dieslientiplex haben dreieckige Schiffe. Zylindrische Schiffe sind meist Reptilianer, aber nicht nur. Diskoidale (scheibenförmige) Schiffe können jeder sein.

**Gosia:** Aber Angst kann aus der eigenen Psyche kommen, oder? Die Angst vor dem Unbekannten zum Beispiel. Robert und seine Freundin haben ein Schiff gesehen und sie hatte Angst und er nicht.

**Dhor Káal'él:** Ja, es kommt aus der eigenen Psyche. Wenn Robert keine Angst hatte, war das Schiff für ihn positiv, für sie aber nicht, da sie sicher in die Matrix eingetaucht war. In ihrem Fall oder aus ihrer Sicht sind die positiven Schiffe lästig und invasiv, weil sie Matrix ist.

**Robert:** Was sind deine üblichen Missionen als Föderationspilot?

**Dhor Káal'él:** Föderations-Kampfpilot. Die gleichen Missionen wie die eines menschlichen Kampfpiloten. Aber im Vergleich zu den menschlichen Missionen, die nur ein paar Stunden dauern, können die eines taygetanischen Kampfpiloten ein ganzes Leben lang dauern und dauern normalerweise auch. Mit Untermissionen natürlich.

**Robert:** Warum halten Schiffe über gewöhnlichen Häusern?

**Dhor Káal'él:** Da muss jemand Interessantes drinnen sein. Ein Starseed. Ein Ziel. Viele Gründe.

**Robert:** Ok. Letzte Frage: Sind die Schiffe biologisch, telepathisch oder mit metallischen Befehlen? Muss dein Schiff auf einem Mutterschiff in der Nähe nachgeladen werden?

**Dhor Káal'él:** Es gibt biologische Schiffe, sie existieren. Meine Rasse mag sie nicht. Sie sind normalerweise wie 6D-Dichten. Derjenige, der im Detail weiß, wie und wer diese biologischen Schiffe benutzt, ist Swaruu. Sie sind unüblich. Das Schiff selbst muss nicht von einem Mutterschiff aufgeladen werden. Oder ein paar Mal, aber es

ist keine Energie, eher sind es Vorräte oder vereinzelt Ersatzteile. Wir haben einen Ersatzteilreplikator an Bord.

***Robert:*** *Danke, Dhor Kaalel. Ich denke, wir sind für heute fertig. Ich habe viel gelernt und bin sehr dankbar dafür.*

***Dhor Kaalel:*** *Wir sind fertig? Ich hoffe, es war in Ordnung. Und ich danke dir auch. Bis zum nächsten Mal!*